

Interpellation der SVP-Fraktion betreffend Probleme im Zuger Schuldepartement; Rolle des Prorektorats

Antwort des Stadtrats vom 13. September 2011

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 16. Juni 2011 hat die SVP-Fraktion die Interpellation „Probleme im Zuger Schuldepartement; Rolle des Prorektorats“ eingereicht. Sie stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Frage 1

Die Probleme im Schuldepartement spielten sich in erster Linie auf der Stufe Kindergarten und Primarschule ab. Dies kam durch Leserbriefe in den Zeitungen zum Ausdruck. Direkte Vorgesetzte dieser Personen war die Prorektorin. Inwiefern war die Prorektorin in die Verursachung der Probleme involviert?

Antwort

Die Probleme in den Schulhäusern Herti, Riedmatt und Letzi hatten alle je verschiedene Ursachen. Zum Aufgabenfeld der Prorektorin gehört es u.a., den Betrieb der Schule auf der zugewiesenen Stufe sicherzustellen und einzugreifen, wenn es die Situation erfordert. Als Vorgesetzte der Schulhausleiterinnen war sie zusammen mit dem damaligen Rektor für die Konfliktbearbeitung zuständig.

Frage 2

Weshalb haben sich die Probleme im Schuldepartement hauptsächlich auf der Primarschulstufe und der Kindergartenstufe abgespielt?

Antwort

Konflikte können jederzeit und überall entstehen. Auf der Stufe Kindergarten und Primarschule arbeiten ca. 220 Lehrpersonen und Therapeutinnen. Dadurch sind personelle Fragestellungen auf dieser Stufe häufiger als auf anderen Schulstufen. Personelle Fragestellungen werden in einem ersten Schritt durch die Schulhausleitungen vor Ort behandelt, da die Schulhausleiter, die Schulhausleiterin laut Organigramm der Stadtschulen Zug Direktvorgesetzte dieser Personen ist.

Frage 3

Wie sind die Verantwortlichkeiten? Trifft es zu, dass das Prorektorat die direkt vorgesetzte Stelle der Schulhausleitungen in der Primarschule ist bzw. zum Zeitpunkt der genannten Probleme war?

Antwort

Ja. Wie in der Antwort zu Frage 2 ausgeführt, ist die Prorektorin Kindergarten/Primarschule die direkte Vorgesetzte der Schulhausleitenden dieser Stufe.

Frage 4

Es ist bekannt, dass die Schule stark feminin geprägt ist. Gemäss Jahresbericht der Stadt Zug (Vorlage 2140), Seite 68, gibt es 246 Lehrerinnen und 74 Lehrer. Ist der Stadtrat bereit, allfällige Probleme mit der Prorektorin auch unter dem Aspekt der Schwierigkeit, dass Frauen Frauen als Vorgesetzte haben, zu beleuchten? Falls nein, weshalb nicht? Falls nein, scheut er die ehrliche unideologische Diskussion?

Antwort

Es ist keineswegs so, dass es mehr Schwierigkeiten gibt, wenn Frauen von Frauen geführt werden. Weder im Schulbereich noch in der Verwaltung lassen sich solche Schlüsse ziehen. Der Stadtrat besetzt Führungsstellen nicht nach geschlechtsspezifischen Kriterien, sondern stets nach der Qualifikation und den Führungsfähigkeiten einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers.

Frage 5

Inwiefern bestehen die Probleme in den Schulhäusern Herti, Riedmatt und Letzi fort?

Antwort

Die Konflikte haben selbstverständlich bei allen Beteiligten Spuren hinterlassen, die teilweise noch aufgearbeitet werden müssen. Alle drei Teams sind jedoch auf gutem Weg und motiviert, mit geeigneten Massnahmen die noch bestehenden Unklarheiten zu bereinigen.

Frage 6

Ist der Stadtrat bereit, die Prorektorin gegebenenfalls zu ersetzen?

Antwort

Der Stadtrat diskutiert personalpolitische Entscheide grundsätzlich nicht in der Öffentlichkeit.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 13. September 2011

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Interpellation der SVP-Fraktion vom 16. Juni betreffend Probleme im Zuger Schuldepartement; Rolle des Prorektorats

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Vroni Straub-Müller, Stadträtin, Tel. 041 728 21 41.